



Aktueller Begriff

Die Nagelkreuzgemeinschaft

Zwischen dem 13. und 15. Februar 1945 wurde Dresden durch britische und US-amerikanische Bomberverbände schwer zerstört. Bis zu 25.000 Menschen verloren ihr Leben. Dresden erlitt das gleiche Schicksal wie Jahre zuvor Coventry: In der Nacht vom 14. auf den 15. November 1940 hatten 449 deutsche Bomber die mittellenglische Stadt als – nach Guernica, Warschau und Rotterdam – eine der ersten Städte überhaupt dem Erdboden fast völlig gleich gemacht. 550 Menschen kamen infolge des Flächenbombardements ums Leben.

Nach Ende des Zweiten Weltkrieges wurden die Dresdner Frauenkirche und die St. Michaels-Kathedrale in Coventry zu Symbolen der Zerstörung und des Krieges, aber auch der Versöhnung. Zum Sinnbild des Versöhnungsgedankens wurde das Nagelkreuz. Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges sollte es die göttliche Vergebung und die Auferstehung symbolisieren. Nagelkreuze, die aus den Nägeln der zerstörten mittelalterlichen Kathedrale von Coventry gebildet wurden, stehen heute u. a. auf den Altären von St. Michael und der Dresdner Frauenkirche. Gemeinden, Institutionen und Vereine, die sich dem Schicksal Coventrys und Dresdens sowie dem Gedanken der Versöhnung verbunden fühlen, traten der nach Kriegsende gegründeten „Nagelkreuzgemeinschaft“ bei.

Richard T. Howard, dem seinerzeitigen Propst an St. Michael, der einzigen während des Zweiten Weltkrieges zerstörten britischen Kathedrale, zufolge, habe ein Geistlicher am Morgen nach der Zerstörung der Kathedrale „drei lange, scharfe Nägel aus der Ruine der Kathedrale [...] mit einem Stück Draht zu einem Kreuz zusammengebunden“. Dieses aus einem vertikalen und zwei horizontalen Nägeln zusammengefügte „Nagelkreuz“ wurde schnell zu dem eindrücklichsten und bekanntesten Symbol der Kathedrale und ihrer Versöhnungsarbeit.

Anfangs war das Nagelkreuz für R. T. Howard ein Geschenk, das die tiefe Verbundenheit der Stadt Coventry mit den mit dem Kreuz Beschenkten zum Ausdruck bringen sollte. Die Vergabe des Kreuzes folgte weder einer bestimmten Konzeption noch war sie an bestimmte Kriterien gebunden. Über 100 Kreuze wurden so überreicht, u. a. an Winston Churchill, an Botschafter verschiedener Länder oder an ausländische Bischöfe. Am 15. Juli 1947 überreichte R. T. Howard erstmalig ein Kreuz in Deutschland, und zwar anlässlich der ersten deutsch-britischen Städtebegegnung nach dem Zweiten Weltkrieg im ebenfalls schwer zerstörten Kiel an die dortige St. Nikolai-Gemeinde.

Nr. 07/10 (18. Februar 2010)

Ausarbeitungen und andere Informationsangebote der Wissenschaftlichen Dienste geben nicht die Auffassung des Deutschen Bundestages, eines seiner Organe oder der Bundestagsverwaltung wieder. Vielmehr liegen sie in der fachlichen Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser sowie der Fachbereichsleitung. Der Deutsche Bundestag behält sich die Rechte der Veröffentlichung und Verbreitung vor. Beides bedarf der Zustimmung der Leitung der Abteilung W, Platz der Republik 1, 11011 Berlin.

Anfangs waren es Einzelpersonen, die durch die Verleihung des Nagelkreuzes einer Gemeinschaft Gleichgesinnter beitraten und sich bereit erklärten, der Lebensregel von Coventry – der „Common Discipline“ – zu folgen. Dabei handelt es sich um ein an das benediktinische Ideal „ora et labora“ – „bete und arbeite“ angelehntes Lebenskonzept, das zu einem an christlichen Werten ausgerichteten Leben anhält. Stille, Studium, Familienleben und Dienst an der Gemeinschaft sind ihre wichtigsten Orientierungspunkte. Der Regel fühlen sich Geistliche und Laien gleichermaßen verpflichtet.

Im Lauf der Zeit wurde die Überreichung des Kreuzes mehr und mehr an bestimmte Voraussetzungen geknüpft und erfolgte nach festen Regeln. So kann das Nagelkreuz von der Gemeinde der Kathedrale von Coventry an eine Kirchengemeinde oder eine andere Institution überreicht werden, die sich für Versöhnung einsetzt und die den Wunsch äußert, Bestandteil der internationalen Gemeinschaft der Nagelkreuzzentren zu werden. In Deutschland prüft die als eingetragener Verein wirkende nationale Nagelkreuzgemeinschaft einen Neuantrag, bevor sie ihn nach Coventry weiterreicht. Positiv wird entschieden, wenn „es einen Kreis von Menschen/Einzelpersonen und/oder eine Gemeinde/Gruppe gibt, die das Kreuz zu ‚ehren‘ bereit ist [...] und sich dem damit verbundenen weltweiten Versöhnungsgedanken verpflichtet weiß [...], es in der Gemeinde/Gruppe Aktivitäten gibt, die in Vergangenheit und Gegenwart versöhnendes Handeln ‚in the spirit of Coventry‘ deutlich werden lassen“ und „man bereit ist, in gegenseitiger Fürbitte die geistliche Verbundenheit untereinander zu praktizieren“.

Heute umfasst die Nagelkreuzgemeinschaft weltweit circa 160 Zentren, die sich über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg verbunden fühlen. Dazu zählen u. a. Kirchengemeinden, Schulen, diakonische Einrichtungen und Nichtregierungsorganisationen. Nagelkreuzzentren befinden sich auf allen Kontinenten. Deutschland weist weltweit die größte Dichte an solchen Zentren auf. Anfang des Jahres 2008 gab es 50 Nagelkreuzgemeinschaften in Deutschland, darunter u. a. in Berlin an der Martin-Luther-Gedächtniskirche Mariendorf (seit 1962), der Kirche zu den vier Evangelisten Pankow (seit 1962), der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche (seit 1988), der Jugendbildungsstätte „Haus Kreisau“ (seit 1993) sowie der Evangelischen Seelsorge in der Bundeswehr in den neuen Bundesländern (seit 1999). In Dresden befindet sich ein Nagelkreuz-Zentrum in der Kreuzkirche (seit 1985) und bei der Stiftung Frauenkirche Dresden (seit 2005). In Halle gehört die Jugendwerkstatt ‚Bauhof‘ in den Franckeschen Stiftungen (seit 2005) dazu.

Im Eingangsbereich des Deutschen Domes, in dem der Deutsche Bundestag seine parlamentshistorische Ausstellung präsentiert, hängt das Nagelkreuz, das 1990 in Coventry Königinmutter Elisabeth an Bundespräsident Richard von Weizsäcker übergeben hatte.

Quellen

- Gröpler, Helmut (1994): Die Engel hielten den Atem an. Das Nagelkreuz von Coventry. Geschichte und Geschichten, 2. durchgesehene Aufl. Berlin: Wichern-Verlag.
- Leitungskreis der Deutschen Nagelkreuzgemeinschaft: Kriterien für die Befürwortung einer Bitte um Übergabe eines Nagelkreuzes, angenommen auf der Sitzung vom 10.-13. Oktober 2003 in Kreisau (Akten der deutschen Nagelkreuzgemeinschaft).
- Richard T. Howard (1962): Ruined and Rebuilt. The Story of Coventry Cathedral, 1939-1962, Coventry: Letchworth.
- Schuegraf, Oliver (2008): Vergebt einander, wie Gott euch vergeben hat. Coventry und die weltweite Nagelkreuzgemeinschaft, Frankfurt am Main: Verlag Otto Lembeck.
- www.nagelkreuzgemeinschaft.de.